

Von Washington.

Januar 24. — Heute war der Senat nicht in Sitzung. Im Hause war die Florida Wahl-Geschichte wieder zur Sprache gekommen. Herr Stephens sprach lange dafür, dass Cabell den Sitz einnehmen sollte, u. ihm folgte Herr Seddon auf der andern Seite. — Nachdem die Redenden geschloffen hatten wurde die Stimme genommen, woraus es sich ergab, dass das Haus zu Gunsten von Brockenbrough entschieden hatte. Diesen Ausgang haben wir gerade wie er ist, erwartet. Es ist aber doch wirklich zu bedauern, zu sehen, wie weit sich eine Gesetzgebung herabwürdigend kann. Cabell hatte eine Mehrheit der einberichteten Stimmen und das Certificat seiner Wahl vom Gouverneur und doch unternimmt sich das Haus der Representative zu Washington ihn nach Hause zu senden, mit dem Vergehen die Stimmen eines Districts v e l e i c h t unrichtig sein.

Januar 26. — Im Senat wurde die Annahme der Beschlüsse des Herrn Allen, in Bezug auf fremde Einmischung in Amerikanische Angelegenheiten, lange von den Herren Allen, Calhoun, Cass, Clayton, Hennypacker und Breze debattirt, und endlich der Committee über Auswärtige Angelegenheiten übergeben. Im Hause wurde die Oregon Frage wieder besprochen. — Die Debatten scheinen aber seit der Ankunft der "Hibernia" etwas an Wärme abgenommen zu haben.

Januar 27. — Heute fand eine andere interessante Debatte im Senat statt, als die Aufnahme der Bill des Herrn Fairfield auf, welche ein Verwilligung von 5,000,000 Thaler verlangt, um unsere Häfen zu verklären. Herr Benton der bisher hinter der Fens gelegen hatte, sprach lange gegen die Bill. — Andere Herren sprachen zu Gunsten derselben, und bevor man zu irgend einem Schluß kam ging dieser Körper in eine Executive Sitzung. Im Hause wurde die Oregon Frage wieder besprochen.

Januar 28. — In beiden Häusern wurden die gestern begonnenen oder fortgesetzten Debatten wieder erneuert, und als die Stunde des Aufbruchs herbei kam, hatte man in keinem der Häuser geschloffen.

Januar 29. — Der Senat vertagte sich heute nach einer Executive Sitzung bis zum Montag, und im Hause wurden immer die Oregon Debatten wieder fortgesetzt. Man hofft dass sich diese Debatten, ohne viel mehr Zeit zu verbrauchen, bald enden möchten. — Ein Beschluß wurde angeboten alle diese Debatten einzustellen, derselbe ging aber, da noch nicht alle ihren "Spunt" gezeigt haben, verloren.

Von Harrisburg.

Januar 24. — Die Geschäfte der beiden Häuser waren heute ganz leer von Interessen. Neben dem dass in beiden Häuser Büchereien für eine zweite Untersuchung der Allemtaun Bank — für eine neue Bank zu Allemtaun, und für die Incorporation einer Eisenbahn, um eine Niegelbahn von der Delaware nach den Kohlen-Regionen zu errichten eingereicht wurden, wurde nichts verhandelt das Meldung verdient.

Januar 26. — Im Senat wurde heute die Baltimore und Ohio Niegelbahn Bill besprochen, und wieder aufgeschoben. — Im Hause wurde eine Bill für eine Anstaltschleuse bei Black's Eddy, und eine Bill für die Incorporation einer Compagnie, für die Errichtung einer Eisenbahn von Tamaqua nach Easton, einberichtet. — Uebrigens nichts Wichtiges.

Januar 27. — Im Senat wurde eine Resolution von dem Gouverneur erhalten, worin er Regus Cannon als einen Gehülfs-Richter für Indiana County ernannt. Im Hause geschah nur wenig Wichtiges. — Herr Garrison, der Schachmeister von Clinton County langte vor einigen Tagen zu Harrisburg an, und behauptet es seien ihm \$2800 aus seinem Vallette in Governor's Hotel gestohlen worden. — Man will ihm aber, wie es scheint, die Geschichte nicht recht glauben, und Herr Goverley hat eine Klage für Fabel gegen ihn gebracht.

Januar 28. — Im Senat wurden Billschriften für die Abschaffung der Todesstrafe eingereicht. Herr Bigler brachte eine Bill ein, um die Staats-Schuld nach und nach zu bezahlen. — Er schlägt vor einen "finfing Fund" wie folgt zu formiren: Einen Tax auf Inheritance, beides lineal und collateral, zu legen, — der Tax auf lineal soll 5 per Cent, and auf collateral wie er jetzt ist, sein. Der Plan ist alles Eigenthum im Staat zu assessiren, und dann einer jeden Person die Erlaubniß zu geben, sein Quota des Taxes auf einmal zu bezahlen, wobei derselben 15 per Cent Abzug erlaubt werden soll. Ein Beschluß passirte mit 28 gegen 2, um den 10ten März aufzubrechen. — Im Hause berichtete Herr Cass eine Bill hinsichtlich einer Bank in Recha County, welcher Bericht eine Woche aufgeschoben wurde. Nachher wurden die Tariff-Beschlüsse besprochen.

Januar 29. — Im Senat wurden viele Billschriften für neue Counties eingereicht, sonst aber nichts von Wichtigkeit verhandelt. Im Hause bot Herr W'Farland einen Beschluß an, die Committee über Mittel und Wege anzuweisen, eine Bill einzubringen für den Verkauf der Staatswerke. Der Beschluß gieng aber mit 52 gegen 42 verloren. Also ist die regierende Parthei noch nicht willig die Staatswerke zu verkaufen, und will lieber das Volk noch schwerer taxen. Das Volk aber ist das Taxgebabeln müde, und forbert jedenfalls den Verkauf.

Falschmünzer verhaftet. — Neulich wurde eine Bande Falschmünzer im Neu-Castle District, Canada, entdeckt, und zwei der Hauptspitzbuben festgenommen und eingekerkert. Sie beschafften sich ausgezehrt mit dem Verfertigen von merikanischen Thalern und amerikanischen Halben. — Die Thaler führen die Jahrszahl 1842 und sollen an dem "X" in Merican kenntlich sein, welches etwas größer und außer Verhältnis ist; der Ring ist ebenfalls schärfer und der Rand glatt. Die Halbe Alder haben den gewöhnlichen Abdruck, datirt 1844, mit geprägtem Rand. Sie sind gut nachgemacht und berechnen die besten Kenner zu täuschen. Es fehlt ihnen aber an Gewicht.

Unsere Court ist in Sitzung, als aber unsere Zeitung zur Presse gieng waren noch keine bedeutenswerthe Geschäfte verrichtet.

Neue falsche Note. — In Dicknell's Detector und andern Zeitungen wird angezeigt, dass falsche Noten auf folgende Banken neulich in Umlauf gesetzt worden:

Bank von Middletown, Penn. — 5 Thaler Noten von den Buchstaben A und B; in den echten berührt die Krümmung des W in Middletown die Randlinie; in den unechten steht sie einen achtel Zoll davon ab.

Lancaster Bank, Lancaster Penn. — falsche 10 Thaler Noten: Bignette, Minerva, Harris und Scaly, Gravirer.

Weiterer Bank von Philadelphia — falsche 5 Thaler Noten, Buchstabe A, und datirt 1845. Dies ist augenscheinlich eine abgeänderte Note und der Name der Bank und das Wort "Philadelphia" wurden, nach Auslitung des ursprünglichen Namens, darauf gedruckt. Bei genauer Untersuchung findet man, dass die Worte Western Bank nicht in gerader Linie stehen, wie sie sollten, dass der Raum zwischen der Linie, die diese Worte enthält, und der folgenden Linie ungewöhnlich breit ist. Bignette, eine weibliche Figur, auf einem Balken sitzend, und ein Schiff unter Segel. Das Brustbild von Washington befindet sich auf der linken und das von Lafayette auf der rechten Seite.

Bank von Smyrna, Delaware — falsche 5 Thaler Noten, Buchstabe H, und datirt Sept. 2. 1845. A. Sticks, Cassirer, und Isaac Davis, President. Dem Aufsehen nach wurde sie von der nämlichen Person mit derselben Dinte und Feder ausgefüllt und unterzeichnet. Man kann leicht damit getauscht werden.

Bank von Delaware, Wilmington — 2 Thaler Noten, falsch; Bignette, zwei Männer am Fruchtständer. Ebenfalls, 5 Thaler Noten; Bignette, ein Karrenzug, zc. Harris und Scaly, Gravirer. Ebenfalls, andere 5 Thaler Noten; Bignette, Weibsbild und Matrose — Schiffe in der Entfernung. — Gravirer von Terry, Pelton und Co.

Mechanics' Bank, Newark, New Jersey — 10 Thaler Noten abgedruckt von 2 Thaler Noten; Bignette, Weibsbild mit einem Kind in den Armen, Fruchtständer zc. in der Entfernung. Sieht den echten 10 Thaler Noten nicht ähnlich.

Trenton Banking Company, Trenton, New Jersey — 5 Thaler Noten, falsch; Bignette, Adler auf einem Felsen; zu Rechten ein Schiff unter Segel, und zur Linken eine Locomotive. Ganz von den echten verschieden. Ebenfalls, falsche 10 Thaler Noten; Bignette, Minerva — Schiff unter vollen Segeln. Gravirer von Harris und Scaly, New York. — Alder.

Die Ritterschaft der "Langfinger" hat zu New York eine neue Erwerbsschule entdeckt — das Postamt. Ein Herr nämlich, der vor einiger Zeit einen Brief darauf auf die Post gehen wollte, bemerkte, dass die Dichtung im Briefkasten verstopft sei. Bei näherer Untersuchung entdeckte er, daß ein Stück Papier in der Dichtung steckte, so daß sich die Briefe leicht herausziehen ließen. Diese sinnreiche Methode wurde ohne Zweifel schon oft mit Erfolg angewendet, und daher lassen sich denn auch die mannigfachen Klagen über fehlende Briefe erklären. Der Herr wurde in seiner Meinung noch mehr bestärkt, als sich ihm zwei verächtlich aussehende Individuen näherten und in später Stunde fragten, ob das Postamt noch offen sei? Wer daher immerhin in der Dunkelheit einen Brief auf die Post giebt, möge wohl Acht geben, ob keine Hinderniß vor dem Briefkasten steck.

Auf der Insel Marit hatte ein Neger ein Mal an dem Tische seines Herrn gehört, wenn man Bankrott mache, gebe man höchstens nur die Hälfte von dem was man schuldig ist, und er nahm sich sogleich vor, diese treffliche Sache auch zu versuchen, da er auf keine Weise mehr verdienen konnte. Er stahl deshalb das gesammte sehr bedeutende Silbergeschirr, verschloß es in einen Koffer und verstaute denselben in einen Brunnen in welchem sich kein Wasser befand. Lange ludte man nach dem Silbergeschirr und dem Neger, bis man ihn endlich unten im Brunnen auf dem Koffer sitzen sah. — "Was machst du da mit deinem Silberzeuge?" — fragte ihn der Herr. — "Herr," antwortete der Neger in seinem Kauderwalsch, "ich mache Bankrott, wir wollen theilen; die Hälfte für Dich und die Hälfte für mich."

Das Wort "Teras," welches Manche aus dem Indianischen ableiten, und ihm die Bedeutung von "Jagdarum" beilegen, ist spanischen Ursprungs, und heißt "Hohlen Dachziegel." Das Land wurde so von den es zuerst besuchenden Spaniern benannt, weil die weit und breit den Ueberbleibseln des Mississippi preisgegebenen Ufer den Anblick einer Teras (Hohlziegelbrenneri) boten, da in der trocken Jahreszeit der aufgeschwemmte Thon in Hohlziegelform beriet. Das war also el pais de las Texas, weil das Land wie mit Hohlziegeln belegt war.

Ein elektro-magnetisches Piano. — Der Neu York Evening Mirror sagt, daß dort nächstens ein wunderbar musikalisches Instrument zur Schau ausgestellt werden soll, die Erfindung des Hrn. Grant, eines gebornen Neu-Engländer, welcher es "das elektro-magnetische Piano" forte" nennt. Es wird allein durch Magnetismus übertönt, ohne den Gebrauch der Finger, und übertrifft, wie man sagt, selbst den berühmten De Meyer, hinsichtlich der angenehmen Töne. Dies ist wahrlich die Zeit der Wunder! Es ist nur zu befürchten, daß es nur ein Yankee-Humbug ist.

Unter den Anstößern am Missouri-Strome herrscht große Verunreinigung wegen des Umstandes, daß die Bieder dieses Jahr ihre Dämme viele Fuß höher aufgeschoben haben, als zuvor. — Man betrachtet dies als ein sicheres Zeichen, daß eine beispiellose Ueberschwemmung dieses Stromes bevorstehe.

Im Hause der Representative dieses Staats, ist letzte Woche durch die Committee auf Banken eine Bill für eine zweite Untersuchung der Recha County Bank einberichtet worden. Derselbe wird im Laufe dieser Woche in jenem Körper besprochen werden.

Erfindung eines neuen Kriegsgeschützes.

Herr M'Cartey, ein Angestellter des Marine Arsenals in Brooklyn, hat ein neues Geschütz erfunden, welches dreißig Kugeln in einer Minute, oder jede zwei Sekunden Eine, Stundenlang nach einander wirft. Das merkwürdige der Erfindung besteht darin, daß dem Abfeuern der Kugeln weder Pulver, chemische Substanzen noch sonst irgend eine weitere Vorbereitung nothwendig ist. Der Prozeß ist höchst einfach: die Kugeln werden durch einen Trichter in das Geschütz gemorfen und aus diesem mit ungeheurer Gewalt, alle zwei Sekunden vermittelt eines Schnellers oder einer Springfeder ausgeschleudert. Ein Versuch, welchen M'Cartey in Gegenwart einer Anzahl See-Offiziere machte, erregte das höchste Erstaunen derselben, sowohl wegen der unglaublichen Gewalt, als der großen Einfachheit der Maschine. Von zwölf bis zwanzig eichene Bohlen wurden zu einem festen Körper verbunden. Auf dieses richtete Herr M'Cartey sein Geschütz und zertrümmerte damit in weniger als zehn Minuten das ganze Holzwerk.

Die Einfachheit der Erfindung ist das Bemerkenswerthe. Die Maschine ist sowohl für Klüften, als Kanonen vom schwersten Kaliber anwendbar, allein die Entbehrlichkeit des Pulvers giebt derselben einen höheren Werth als alle andere Erfindungen, die in neuerer Zeit in diesem Zweig der Kriegswissenschaften gemacht wurden. — Ein. Rep.

Gesundheitslehre.

Ein englischer Schriftsteller giebt in einem jüngst erschienenen Werke dem schönen Gesichts zur Erhaltung seiner Schönheit folgende Rathschläge: Die Frauen dürfen nie vergessen, des Morgens sich mit reinem Wasser zu waschen; sie müssen sorgfältig alle plötzlichen Gemüthsbewegungen unterdrücken und vorzüglich den Neid, der dem Gesichte eine häßliche Blässe giebt; auch die Mühsigkeit darf von ihnen nicht überschritten werden, wollen sie sich nicht mit jenen unangenehmen Bläschen und Pusteln bestrafen lassen, die zuletzt das Gesicht verkrüppeln. Wie Gift müßten sie die Schminke meiden; eine mäßige Bewegung wird auf natürlichem Wege ihren Wangen das Roth verleihen, das keine Kunst nachahmen vermag. Ungeunghenheit, Unschuld und Heiterkeit ohne Ziererei, geben dem Gesichte die schönste Anmuth. Morgenluft, bei Sonnenaufgang eingeatmet, wird ihren Lippen den schönsten Karmin leihen. Keine reizvolle Fehlbildigkeit, worin einer ihrer mächtigsten Zauber besteht, wird leicht erhalten werden, wenn sie sich frühzeitig zu Bette legen, nicht Karten spielen, und nicht bei Lampen oder Lichtern Romane lesen; denn spätes Niederlegen giebt dem Gesichte einen traurigen und mangelmehnen Ausdruck. — Das Spiel ist die Quelle von Mühen und nächstliches Lesen schwächt das Gesicht, macht es blaß und entwertet den Körper. Eine weiße Hand ist eine der größten weiblichen Schönheiten, und eine Hand ist nie weiß, wenn man sie nicht wäscht. Allein damit ist noch nicht Alles gesehen; denn wenn ein junges Fräulein immer schönere Hände als andere zu haben wünscht, so muß sie bedacht sein, dieselben in steter Bewegung zu erhalten; hierdurch wird das Blut in dauernder Bewegung erhalten und eine erstaunliche Wirkung erzielt. Deshalb rathen wir ihnen, fleißig die Nadel, den Strickstrumpf oder die Spindel zu handhaben.

Landwirthschaftliches.

Frische Eier im Winter. — Ein alter erfahrener Farmer theilt folgende Verfahrensweise mit um frische Eier im Winter zu erhalten. Man verschaffe sich im Herbst so viele Eier, als man für den Winter bedarf, packe dieselben in Kasser oder irdene Häfen, doch so, daß die Eier auf die Spigen zu stehen kommen. Dann nehme man so viel geschälten Kalk, als hinreicht, um die Gefäße damit zu füllen; die Kalk brühe sollte jedoch dickere sein als Milch. Sobald dieselbe erkaltet ist, gieße man sie über die Eier, und stelle die Gefäße an einen kalten Platz, und man hat dann weiter nichts zu thun, als von Zeit zu Zeit so viele Eier herauszunehmen, als man braucht. Manche fügen, ein wenig Salz zu; allein ich habe Eier vom August bis April auf obige Weise frisch erhalten, ohne daß sie beschädigt wurden, ausgenommen, daß die Schalen der untern Schichten durch den Kalk etwas zerlört werden, wenn derselbe sinkt und man nichts Anderes an den Boden der Gefäße legt.

Auf dem Lande des Herrn Henry Ruth, in Neu-Britain Taunship, Bucks County wurde eine Kohlenader, ungefähr zehn Fuß unter dem Grunde entdeckt. Ob dieselbe reichhaltig ausfallen mag oder nicht, läßt sich nicht sagen. Wir vernehmen daß eine Nachsuchung statt finden soll.

Man sagt, in Mexico seien 3500 Priester, 1700 Mönche und 2000 Nonnen, welche zusammen ein Vermögen von 100 Millionen Thaler besitzen.

In Massachusetts sind neulich drei Knaben während dem daß sie Schlittschuh liefen, durch das Eis gebrochen und ertrunken.

Verheirathet:

Am letzten Sonntag durch den Ehrwürd. Herrn German, Hr. Henry Walbert, mit Miss Anna Kenyher, beide von Hellestain.

Starb.

Vorige Woche in Durham Taunship, Bucks County, Michael Facenthal, jen. ein Revolutionsheld, im 89 Lebensjahre. Bei der Vergrabung hielt der Ehrw. Herr Gerhard eine prägende Rede.

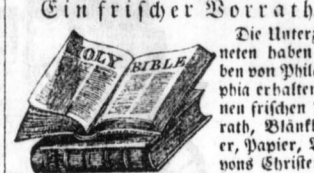
Am letzten Donnerstag in dieser Stadt, an der Auszehrung, Herr Peter Kuhn, in einem Alter von ungefähr 53 Jahren.

Am letzten Donnerstag in Sud-Wheatfield Taunship, eine Tochter des Hr. Daniels Schneider, in einem Alter von ungefähr 15 Jahren.

Am letzten Samstag in dieser Stadt, Frau Eise, in einem hohen Alter.

Am letzten Samstag in Nord-Wheatfield Taunship, an der Auszehrung, Hr. Enob Busch, in einem Alter von ungefähr 55 Jahren.

Sehet hier!



Die Unterzeichneten haben soeben von Philadelphia erhalten, einen frischen Vorrath, Blaubücher, Papier, Buntwollenschriften, in deutscher Sprache, Geschichten der Vereinigten Staaten, do. Natural History eine ganz neue Auflage, alle Arten Dictionaries, Landmesser Instrumente, Gummerers Europäischer, letzte Auflage, Turners universal Atlas enthaltend 52 Maps, Maps der Vereinigten Staaten, Mexicos, Texas, Oregon, Californien, Illinois und anderer Staaten, Fancy Bücher für Geschenke, alle Arten Schul- und Sonntag-Schul Bücher, alle Arten der neuesten wöchentlichen Publicationen, so wie überhaupt alle andere Bücher und Artikel in ihr Fach einschlagend, welche alle von den neuesten Auflagen und von der besten Art sind, und welches Alles sie an unglaublich billigen Preisen abgeben werden. Kauft also an und urtheilt für Euch selbst.

Guth, Ruhe und Young.
Februar 4, 1846.

Zu verkaufen, Durch privat Handel.

Ein Främ Stobrhäus gelegen an dem Eck der Ann und Hamilton Straßen in der Stadt Allemtaun. Das Haus ist zweistöckig, sehr geräumig, und geeignet frucht aufzubewahren, da das Haus an einer guten Stelle ist, so kann irgend ein Mann der in den Fruchthandel zu gehen wünscht, kein besser Geeignetes in der Stadt Allemtaun finden.

Man spreche an bei dem Unterzeichneten, wo man die Bedingungen erfahren kann.

N. B. — Sollte das Haus nicht bis zum 1sten Februar verkauft sein, so soll es an selbigem Tage um 1 Uhr Nachmittags am Hause von Jacob Hagenbuch auf öffentlicher Vendu verkauft werden.

Elias Merk.
Februar 4, 1846.

Assigne Nachricht.

Da Peter Reff und seine Frau Elisabeth, von Lynn Taunship, Lecha County, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt den 31sten Januar 1846, all ihr Eigenthum, sowohl liegendes und persönliches als vermischtes, an den Unterschriebenen übertragen haben, und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Peter Reff, so werden hiermit alle, welche noch auf irgend eine Art an besagten Peter Reff schuldig sind, aufgefordert, innerhalb sechs Wochen abzubezahlen — und solche, welche noch rechtmäßige Forderungen an besagten Reff haben, werden ebenfalls ersucht, ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit, wohlbestätigt einzuhändigen.

John Reff, Assigne.
Februar 4, 1846.

Nachricht

wird hiermit gegeben daß die Unterzeichneten als Administratoren der verstorbenen Eva Bieber, legitime von Salzburg Taunship, Lecha County, ernannt worden sind. — Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen. Und alle diejenigen welche noch Anforderungen haben, sind ebenfalls ersucht dieselbe innerhalb besagter Zeit einzuhändigen.

David Bieber, } Adm'ors.
Jonathan Bieber, }
Februar 4, 1846.

Öffentliche Vendu.

Donnerstags den 26sten Februar, um 11 Uhr Vormittags, sollen am Hause der verstorbenen Eva Bieber, in Salzburg Taunship, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Ein Jagdschloß, 2 Kühe mit Kälber, eiserne Kessel, Eisenhäfen, Rindensdrank, ein Eschran, eine 24 Stunden Uhr, Defen mit Rohr, Carpets, Bettler und Bettladen, Tisch und Stühle, ein Wehrrod, ein Spinnrad, Drabr, eine große Bibel, Zuber und Ständer, Grundbeeren beim Buschel und sonst allerlei Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

David Bieber, } Adm'ors.
Jonathan Bieber, }
Februar 4, 1846.

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allemtaun Postamt liegen geblieben sind

John Barn, Salomon Bus, A. Diesendörfer, John Deidman, Rebecca Deily, Jonas Faust, Luke Fissin, Jacob Harlachner, Ephraim Knauts, Eliza Keck, Mary Knus, James Keck, Peter Keiter, Neuben Eigenberger, John Moore, Peter Miller, N. Meyer, William M. Marks, Daniel Opp, Robert Patterson, John W. Pomeroy, Edward Protzman, Henry Person, Wia Rahn, David W. Reinhard, Herr Rosenfeld, John Sidler, S. Smith, Francis Sellers, Lewis L. Scheldens, Jonas Stofler, Peter Stedel, Jacob Schloß, W. F. Smith, Adam Schwander, Joseph Seip, Henry Lessig oder Adam Smith, David Seem.

Erwas Vortreffliches.

"Miller's Leber-Erhalter, und wasserdichte Dehl Schuß-Bildsch." die weiters kein Lob bedarf, als nur gebraucht zu werden, indem es wirklich die beste Waidhe für das Leber ist, die je erfunden wurde, ist soeben erhalten worden und billig zu verkaufen bei

Elias Merk.
Allemtaun Februar 4, 1846.

Drucker-Arbeit.

Alle Arten Drucker-Arbeit wird in dieser Druckerei zu den allerniedrigsten Preisen, und auf die kürzeste Anzeige verrichtet.

Marktpreise.

Artikel:	per	Alent.	Costen.
Klauer	Büffel	\$5 25	\$5 50
Weizen	Büffel	1 00	1 05
Roggen	—	65	65
Welschhorn	—	50	50
Kafer	—	31	31
Buchweizen	—	45	45
Kleesaamen	—	1 25	1 30
Kleesaamen	—	5 00	4 50
Limotheesaamen	—	2 50	2 50
Grundbeeren	—	35	35
Saiz	—	55	52
Butter	Pfund	14	14
Unschitt	—	8	8
Schmalz	—	25	25
Eichenschmalz	—	8	7
Schmalz	—	7	6
Werk-Garn	—	8	6
Eier	Duz.	14	14
Roggen-Whisky	Gal.	25	25
Rappell-Whisky	—	28	27
Leinöhl	—	56	56
Süßholz	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Eichenlohlen	Tonne	3 00	3 00
Gips	—	5 75	4 00

Uebersicht der Märkte.

S a m e n. — Kleesaamen bringt \$5 75 bis \$6 00 und Kleesaamen \$1 33.

F l a u e r u n d M e i l. — Klauer bringt \$5 25 bis \$5 37. Roggenmehl \$4 25 und Welschhornmehl \$3 65 bis \$3 62.

G e t r a i d e. — Weizen bringt \$1 12 bis \$1 15; Welschhorn \$4 Cent; und Roggen bringt 78 Cent; Kafer verkaufte an 43 Cent.

B i e h m a r k t. — Das Hundert Pfund Rindfleisch bringt 5 00 bis \$6 50; Küche mit Käber brachten 16 bis 26 Thaler. — Schweinefleisch 4 50 bis \$5 50.

16) N a p e F ü ß e. — Man sollte erinnern daß Schuppen, Husten, Auszehrung, Augenentzündung, Seitenstechen, und viele andere gefährliche Krankheiten, oftmals die Folgen einer Verkältung sind, verursacht durch nasse Füße, feuchte Kleider, Nachtlust zc.

W r i g h t ' s I n d i a n i s c h e P l a n z e n p i l l e n sind eine angenehme Medizin eine Verfertigung abzuführen, indem sie alle krankhafte und faule Stoffe, die Ursache von jeder Art Krankheit, auf eine so leichte und natürliche Art aus dem System vertreiben, daß der Körper wird durch einen Zauberstrahl von allen Schmerzen befreit wird. Bier oder fünf von besagten Indianischen Pflanzenpillen jeden Abend beim Zubettgehen eingenommen, vertreiben in einem kurzen Zeitraum die bestigste Verkältung; wenn aber hernach gelegentlich gebraucht befreien sie das System von allen schlimmen Stoffen, so daß Krankheit in einmiger Gestalt durchaus unmöglich wird.

W e i ß e t A c h t ! — Kauft nur von den bekannt gemachten Agenten oder in der Dfke und General Niederlage, No. 169, Racestraße, Philadelphia, und fragt ausdrücklich nach "Wright's Indianischen Pflanzenpillen."

Der einzige Ort in Allemtaun wo die achten Wright's Pillen erhalten werden können, ist an dem Buchstohr von Guth, Ruhe und Young.

24) A n d i e U n t e r z e i c h n e t e n v o n B r a n d r e t h s u n i v e r s a l K r a n k e n - P i l l e n. — Ich habe oft Personen getroffen die zu wissen wünschten wie schnell sie durch diese Medizin geheilt werden könnten. Es ist unmöglich zu sagen — es kommt alle auf den Zustand des Bluts und der Säfte an. Auf ein kann man sich verlassen — wenn Pillen nach den Vorschriften genommen werden die jede Verbegleiten, früher eine Kur erfolgt wie der Patient erwartet. Die vielen langwierigen dysentrischen Krankheiten die wir täglich sehen, rühren hauptsächlich von Merkur oder Aderlassen her. Inflammationen, Entzündungen, Wahren, kleine Pocken oder Blundliegen kömte gewöhnlich von Mangel an Purgiren. Es ist durchaus unmöglich für uns, Gesundheit zu erlangen oder zu behalten, ohne gesunde Purgiren. Wir mögen sie beständigen mit Kindern und Tontis, wenn es aber im Körper ist muß es herauskommen ehe man sich der Gesundheit erfreuen kann, und früher oder später wird es von selbst herauskommen, schlimmer wie jemals, wenn diese Methode den Körper zu purgiren, zu lange vernachlässigt wird. — Keine Gefahr kann entstehen von Purgiren mit Brandreth's Pillen. Es ist über Zweifel erwiesen, daß diese gezeigten Pillen und der menschliche Körper natürlich für einander bestimmt sind. Durch den Gebrauch dieser glorreichen Medizin kann der Zustand oder die Sumoren des Körpers ganz ausgeleert, verbessert und völlig erneuert werden; und auf so einfache Manier, daß sie alle Lage Erleichterung und Vermögen giebt.

Obige schätzbare Medizin ist in dem Buchstohr von Guth, Ruhe und Young in Allemtaun, und bei den Agenten die in einer andern Spalte angezeigt sind, zu erhalten.

Öffentliche Vendu.

Dienstags den 24sten Februar nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Ober Macungie Taunship, Lecha County, folgende bewegliche Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Pferde und ein Füllen, Rindvieh, Schaf, Schweine, Pferdegeschirr, Dreschmaschine mit Pferdewagen, Pfluge und Eggen, Särtl und Säme, ein 4-gäul's Wagen mit Paddy, ein 1-gäul's Wagen, Seilweirern, und sonst noch viele Artikel, zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Anthony Sinkel.
Februar 4, 1846.

Der Sänger am Grabe.

Dieses vielgesuchte und angenehme Buch, ist soeben erhalten worden, und billig zu verkaufen, an dem Buchstohr von

Guth, Ruhe und Young.
Februar 4, 1846.